



www.metropoleruhr.de



Gipfelstürmen in der Metropole Ruhr

Haldenerlebnisse bei Tag und Nacht!

 metropoleruhr

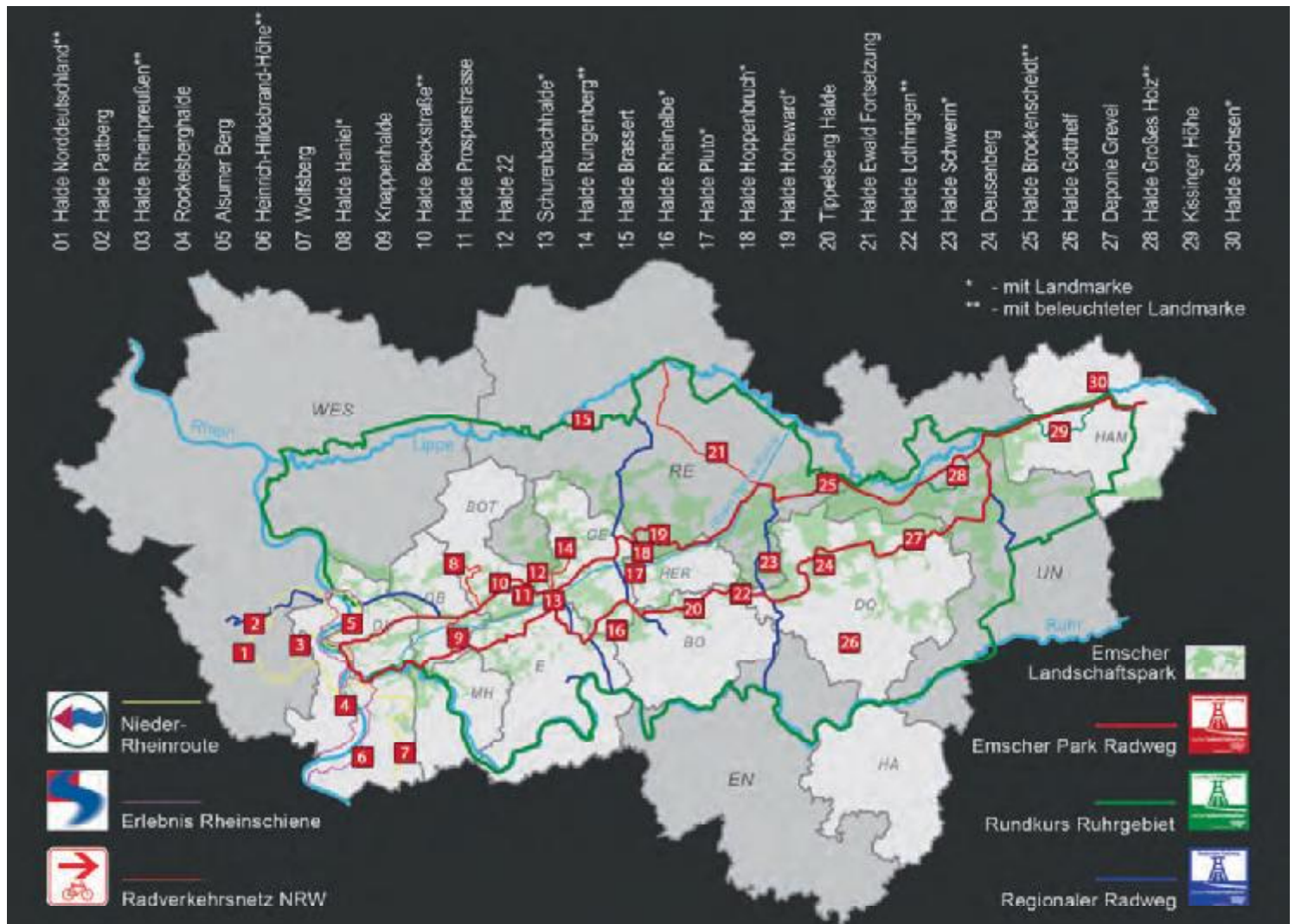


Regionalverband Ruhr

Gipfelstürmen in der Metropole Ruhr

Von der Bergehalde zur Landmarke

Manchmal treibt es die Metropole Ruhr auf den Gipfel: Wo von Natur aus Flachland war, hat das Ruhrgebiet sich eigene Höhenzüge gebaut. Aus den ehemaligen Abraumhalden des Steinkohlenbergbaus wurde eine spannende, grüne Freizeitlandschaft, die zum Auf- und Abstieg einlädt. Halden sind Landmarken mit besten Aussichten auf eine einzigartige industriekulturelle Landschaft.



Gipfelstürmen in der Metropole Ruhr

Wem keine Berge gegeben sind...

Eigentlich sollte es nördlich der Hellwegzone kaum eine Erhebung geben. Die Weichsel-Eiszeit hat bis auf wenige Ausnahmen alles platt gewalzt. Doch wer schon einmal durch diese Region gereist ist, hat hier überall „Berge“ gesehen. Die meisten entstanden durch „Abraum“, das Gestein, das beim Kohleabbau mit ans Tageslicht gefördert wird und fast keine Kohle enthält. Dieses Material wird auch „Berge“ genannt, daher also der Name Bergehalde.

Die ersten Bergehalden wurden zu Spitzkegeln aufgeschüttet. Mit dem maschinellen Kohlenabbau stieg nicht nur die Menge des zu Tage geförderten Bergematerials stark an, sondern auch der Kohleanteil im Abraum. Kohlenreste können sich bei Kontakt mit Sauerstoff selbstständig entzünden. Nicht wenige Halden schwelten oder brannten daher und waren gefährlich für Mensch und Umwelt.

Die technische Weiterentwicklung der Spitzkegel waren Tafelberge. Ihre Verdichtung verhinderte die Selbstentzündung des Kohleanteils. Ihre Befahrbarkeit ermöglichte es, größere Mengen Abraum zu deponieren. Auch die spätere Nutzung der Halden war bei ihrer Aufschüttung bereits bedacht. Blieben Spitzkegel zunächst unbegrünt, wurden Tafelberge im unteren Bereich bepflanzt, während oben noch LKWs ihre Ladung abkippten.

Heute werden Bergehalden direkt als Landschaftsbauwerke angeschüttet, die sich ins Landschaftsbild einpassen. Sie bieten Pflanzen und Tieren Lebensraum und dienen den Menschen als Freizeit- und Erholungsort.

Nicht nur Bergematerial kam im Ruhrgebiet auf Halden, sondern auch Trümmer und Bauschutt, Industrieschlacke und -abfall,



Spitzkegel

Tafelberg

Landschaftsbauwerk

zudem noch Hausmüll. Halden und Deponien werden heute so geplant und gestaltet, dass sie für andere Nutzungen zur Verfügung stehen.

Von den deutlich über 100 künstlichen Bergen der Region werden 28 in dieser Broschüre vorgestellt. Sie bieten etwas Besonderes und laden zum Gipfelstürmen ein. 21 davon sind Bergehalden, die anderen Deponien und Halden aus unterschiedlichem Schüttmaterial. Auf ihre Art sind sie ein attraktives Ausflugsziel und bieten fantastische Panorama-Ausblicke.

Viele sind beeindruckende Landmarken und eignen sich für sehr unterschiedliche Freizeitaktivitäten.

Ob eine Tour mit dem Auto oder mit dem Rad geplant ist, die Familie mit Kind und Kegel loszieht oder der Verein ein schönes Ausflugsziel sucht, die Halden der Metropole Ruhr sind immer einen Besuch wert. Diese Broschüre bietet erste Informationen sowie Orientierung anhand einer Karte.

Viel Vergnügen beim Gipfelstürmen wünscht Ihnen

Ihr Regionalverband Ruhr!

Aussicht genießen

Trittsicherheit trainieren

Fotografieren

Inne halten

Radtouren machen

Ausdauer üben



Informationen – Anmerkungen

Kartenlegende/Infoblock

Die **Haldenkarten** erleichtern die Orientierung auf der Halde. Dargestellt sind neben den Zugängen die Landmarken, besondere Einrichtungen und Aussichtspunkte, angrenzende Straßen, Radrouten und -wege sowie die Parkmöglichkeiten.



Hinweis auf eine **Landmarke** oder eine besondere Ausstattung der Halde



Lichtkunst an der Landmarke



Hinweis auf einen **Aussichtspunkt**



Landesweites Radverkehrsnetz NRW



Emscher-Park-Radweg, verbindet auf 230 km die regionalen Grünzüge des Emscher Landschaftsparks



Rundkurs Ruhrgebiet, erschließt auf 350 km die verschiedenen Landschaftsräume der Metropole Ruhr.



Verbindungswege zwischen **Emscher Park Radweg** und **Rundkurs Ruhrgebiet**



Anschluss an die **NiederRheinroute**, dem dichtesten Radwanderwegenetz Europas



Anschluss an den **Erlebnisweg Rheinschiene**, der rechts- und linksrheinisch Duisburg mit Köln verbindet

Weitere Tipps zur Anreise mit dem Rad auf Seite 8 und 9



Hinweis auf eine Parkmöglichkeit

GPS: Wer die Halde per **Geocaching** erreichen möchte, kann die GPS-Daten im Format DD° MM' SS" nutzen. Sie sind auf dem Haldentop bzw. an der Landmarke verortet.

Anfahrt: Postleitzahl, Stadt und Straße am Haldenzugang bzw. nahe der Parkmöglichkeit



Nächstgelegener Bahnhof* mit Metropolrad-Station/RevierRad-Station/Radstation.

Bahnhof*: Entfernung und Name des nächstgelegenen Bahnhofs.

Haltestelle*: Entfernung und Name der nächstgelegenen Haltestelle.

Höhe: Haldenhöhe über Normal Null und die Höhe, die Sie vom Parkplatz aus bis auf die Haldenspitze überwinden müssen.

Größe: Größe der Halden- bzw. Deponiefläche in ha (1 ha = 100 m x 100 m)

Eigentümer: Besitz zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Gestaltung: Art der Haldenschüttung, Kunstwerke und die Künstler, die sie erschaffen haben.

RIK: Die Halde gehört zu den hier angegebenen Themenrouten der Route Industriekultur. Siehe auch S. 68-69

Aussicht: Panoramablick bedeutet 360° Rundblick, bester Ausblick. Ist die Himmelsrichtung angegeben, besteht nur dorthin gute Sicht.

Führungen: Kontaktinformationen zu angebotenen Führungen

Infos: Telefonnummer oder Internetlink für weiterführende Informationen zur Halde

* wird auch am Wochenende mindestens stündlich angefahren

Mit dem Fahrrad zu den Freizeitzielen der Region

Radrouten/Leihräder



Tipps für Radler

Mit dem eigenen Fahrrad, einem Leihrad, allein, mit der Familie oder in einer großen Gruppe – das gut ausgebaute Radwegenetz führt Sie zu den attraktiven Freizeitzielen der Metropole Ruhr.

Radverkehrsnetz



Bild: RVR

Das landesweite Radverkehrsnetz NRW verbindet alle Städte und Gemeinden des Landes mit einer einheitlichen Wegweisung für den Radverkehr. Unterhalb der rotweißen Richtungsschilder sind die regionalen Themen-Routen ausgewiesen.

Themenrouten der Region



Emscher Park Radweg und Rundkurs Ruhrgebiet führen als Hauptwege der „Route der Industriekultur per Rad“ auf über 700 Kilometer durch die industrielle Kulturlandschaft zwischen Duisburg und Hamm. Dabei verlaufen große Teile des Wegenetzes auf ehemaligen Bahntrassen, attraktiven Ufer- und Waldwegen oder verkehrssamen Straßen. Die „Route der Industriekultur per Rad“ führt den Radreisenden durch eine der spannendsten und vielseitigsten radtouristischen Regionen Europas. Weitere Informationen und Kartenmaterial erhalten Sie unter: www.route-industriekultur.de/route-per-rad



Weitere Informationen und Kartenmaterial erhalten Sie unter: www.route-industriekultur.de/route-per-rad

Leihräder und Fahrradtransport

Metropolaruhr



Bild: RVR/Pretzsch

Das ist ein regionales, öffentliches Fahrradverleihsystem, bei dem rund um die Uhr ausgeliehen werden kann. Detaillierte Informationen zu Anmeldung und Leihbedingungen finden Sie im Internet unter:

www.metropolaruhr.de

RevierRad Stationen und Radstationen NRW

An den RevierRad-Stationen und den Radstationen NRW stehen zur Vermietung hunderte von Rädern bereit, darunter Citybikes, Tandems, Pedelecs und Kinderfahrräder. Dazu finden Sie eine große Auswahl an Zubehör wie Helme, Regencapes und Transporttaschen. RevierRad bringt die gewünschten Räder an jeden Ort im Ruhrgebiet und holt sie auch wieder ab. Das gilt auch für Ihre eigenen Räder. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.revierrad.de und www.fahrradfreundlich.nrw.de

Mit Rad und öffentlichen Verkehrsmitteln



Bild: VRR

In S-Bahnen sowie Regional-Express-Züge (RE) und Regionalbahnen (RB) mit Mehrzweckabteil ist die Fahrradmitnahme ganz-tägig möglich. Bei den anderen Verkehrsmitteln gibt es unterschiedliche Regelungen. Bitte erfragen Sie bei den örtlichen Verkehrsunternehmen die genauen Zeiten.



Hallenhaus der Künstlergruppe Observatorium



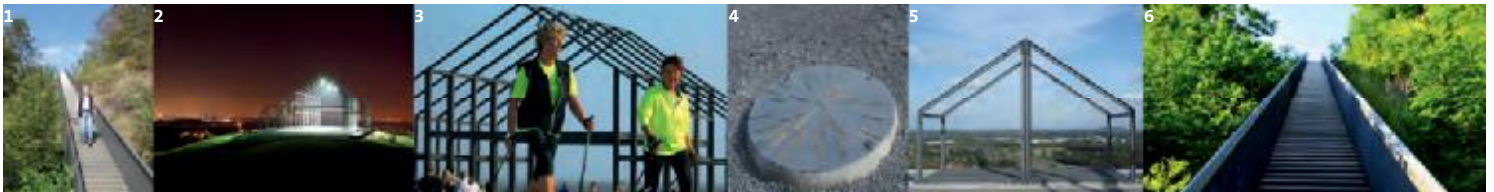
GPS: N51° 28' 03" E06° 34' 09"

1 Halde Norddeutschland

Berg der Stille

Alltagshektik können Sie auf der Halde Norddeutschland vergessen, hier ist man dem Himmel nah. Die Weite des Haldenplateaus mit „Hallenhaus“ und „Bergarena“ am „Thingplatz“ strahlt Ruhe aus. Thingplätze hießen die Versammlungsorte der Germanen für Rechts- und Stammesangelegenheiten. Und falls eine wichtige Entscheidung ansteht – auf der Halde Norddeutschland findet man die richtige Atmosphäre zum Nachdenken. Die über 350 Stufen der „Himmelstreppe“, die zum Haldentop führt, der umlaufende Panoramaweg und das „Hallenhaus“ sind für Nacht- und Abendspaziergänge beleuchtet. Bei Tag geben „Kompassrosen“ Orientierung und weisen den Weg zu anderen Halden oder Industrieanlagen am Niederrhein. Wer es lebhafter mag, besucht eine der Musik- oder Sportveranstaltungen auf der Halde oder versucht sich bei den Gleitschirm- und Drachensportfliegern am Südwesthang. Ob zu Fuß, per Rad oder zu Pferde, hier findet jeder ausgezeichnete Bedingungen – und das sogar bei Dunkelheit.

Anfahrt: 47506 Neukirchen-Vluyn, Geldernsche Straße
Bahnhof: 6,6 km bis Moers Bf. **R**
Haltestelle: 1,3 km bis „Gewerbegebiet Nord“, Neukirchen-Vluyn
Höhe: 101 m ü. NN und 74 m ab Parkplatz
Größe: 81 ha
Eigentümer: Regionalverband Ruhr
Gestaltung: Tafelberg in Form einer Strauchmoräne, „Hallenhaus“ (2, 3, 5) der Künstlergruppe „Observatorium“, „Himmelstreppe“ (1, 6), Panoramaweg, Lichtkunst, Bergarena am Thingplatz, Info-Tafeln
RIK: Rheinische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken
Aussicht: Panoramablick
Infos: Landschaftspark Niederrhein, Fon +49 (0)2841 201277
www.landschaftspark-niederrhein.com





Erhebung im Flachland



GPS: N51° 29' 57" E06° 35' 08"

2 Halde Pattberg

Berg mit drei Gipfeln

Die Halde Pattberg könnte ebenso gut „Plattberg“ heißen, denn sie ist eigentlich ein Tafelberg. Erst durch das Aufsetzen von drei Kuppen wurde sie zum Landschaftsbauwerk. Eine Kuppe ist gekrönt vom Gipfelkreuz. Von dort aus ist die Sicht auf die imposante Industriekulisse des Duisburger Nordens mit Kokerei, Hochöfen, Stahlwerken und Kühltürmen, die regelmäßig ein Dampfwolken-Schauspiel bieten, einfach grandios. Gut zu sehen sind auch Landmarken der Umgebung wie die Halde Norddeutschland, Halde Rheinpreußen und der Alsumer Berg. Was in Sichtweite ist, wird auf einer Panoramatafel erklärt. Das große Drachenfestival ist zur Halde Rheinpreußen umgezogen, aber die großen freien Flächen auf dem Top der Halde Pattberg bieten nach wie vor beste Bedingungen zum Drachensteigenlassen. Selbstverständlich können Sie hier auch Ihre Picknickdecken ausbreiten. Beim Aufstieg auf die Bergehalde lassen sich noch vereinzelte Überbleibsel des Bergbaus entdecken.

Anfahrt: 47445 Moers, Pattbergstraße

Bahnhof: 7,5 km bis Moers Bf. **R**

Haltestelle: 600 m bis Restaurant Voss, Kamp-Lintfort

Höhe: 85 m ü. NN und ca. 61 m ab Parkplatz

Größe: 39 ha

Eigentümer: Regionalverband Ruhr

Gestaltung: Landschaftsbauwerk mit Gipfelkreuz und Panoramatafel

RIK: Rheinische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken

Aussicht: Panoramablick nach Süden und Westen

Infos: Landschaftspark Niederrhein, Fon +49 (0)2841 201277
www.landschaftspark-niederrhein.com





Das „Geleucht“ von Otto Piene

3 Halde Rheinpreußen

Berg in Rot

Rot ist die riesengroße Grubenlampe auf der Halde Rheinpreußen, das „Geleucht“ vom Künstler Otto Piene. Grubenlampen erhellten den Bergleuten den Weg unter Tage. Rot leuchtet der westliche Haldenhang bei Nacht, wenn 35 Mastlampen 8.000 qm Fläche anstrahlen. Rot glühen die Hütten, wenn sich feuerflüssige Massen von Roheisen, Stahl und Schlacke aus den Öfen ergießen. Das „Geleucht“ auf dem Gipfelplateau der Halde Rheinpreußen ist ein 30 m hoher, weithin sichtbarer Hinweis auf die industrielle Vergangenheit der Region und zugleich ein origineller Aussichtsturm. Nur zu bestimmten Zeiten ist er für den Aufstieg geöffnet. Auf seiner Plattform in 9 m Höhe befinden sich Infotafeln zur Umgebung. Ehrenamtliche engagierten sich bereits für den Bau der Landmarke. Der Verein Förderkreis Landmarke Grubenlampe e.V. bietet Führungen an, betreut während der Öffnungszeiten den Aussichtsturm und hat für viele Jahre die Finanzierung der Haldenbeleuchtung sichergestellt.



GPS: N51° 28' 45" E06° 39' 03"

- Anfahrt:** 47443 Moers, Gutenbergstraße
- Bahnhof:** 3,3 km bis Moers Bf. **R**
- Haltestelle:** 200 m bis „Waldsee“, Moers
- Höhe:** 103 m ü. NN und ca. 74 m ab Parkplatz
- Größe:** 49 ha
- Eigentümer:** Regionalverband Ruhr
- Gestaltung:** Tafelberg mit Landmarke „Geleucht“ (1, 4), Grubenlampe von Otto Piene und Haldenhang illuminiert, Nordic-Walking Strecken
- RIK:** Rhein. Bergbauroute, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick nach Westen
- Infos:** Landschaftspark Niederrhein, Fon +49 (0)2841 201277
www.landschaftspark-niederrhein.com,
www.das-geleucht.de
- Führungen:** Niederrheinguides, www.niederrheinguides.de,
Fon +49 (0)2841 55289 oder +49 (0)172 9017261
- Öffnungszeiten:** „Geleucht“ April-Okt. Mi., Do., Sa., So. 14-18 Uhr,
Nov.-März Sa. und So. 13-16 Uhr; Beleuchtung:
April-Okt. von Beginn der Dunkelheit bis 23 Uhr,
Nov.-März bis 21 Uhr.





Panoramablick vom Rockelsberg





GPS: N51° 25' 10" E06° 43' 09"

4 Rockelsberghalde

Berg mit Hafensicht

Über 2,5 km lang zogen sich die Deponien der Rheinhausener Krupp-Hütte am Fluss entlang und lagen dicht an den Siedlungen. Abgelagert wurden hier, in den bis zu 17 m tiefen Kiesgruben, vorwiegend Schlacken, Filterstäube und Schlämme aus der Eisen- und Stahlproduktion. Zum Teil wurden die Schlacken wieder abgetragen und stattdessen Hausmüll aufgeschüttet. Der Haldenbetrieb war für die Anwohner jahrzehntelang ein großes Ärgernis. Doch inzwischen ist aus dem Gelände der Rheinuferpark geworden, ein beliebtes Naherholungsgebiet und Ausflugsziel, dessen höchster Punkt im Stadtteil Hochemmerich – mit gut 40 m über dem Gelände – die Rockelsberghalde ist.

Während einige Bereiche des Parks schon 70 Jahre alt sind, ist die Rockelsberghalde erst jüngst fertig gestellt worden. Vom Haldenkopf aus bietet sich ein toller Blick auf Rhein und Hafen. In den nahe gelegenen Duisburger Stadtvierteln findet sich noch echtes Ruhrpottambiente in historischen Arbeitersiedlungen.

- Anfahrt:** 47228 Duisburg, Rheingasse
- Bahnhof:** 1,8 km bis Duisburg-Rheinhausen Ost Bf.
6,1 km bis Duisburg Hbf.  
- Haltestelle:** 800 m bis „Einkaufszentrum“, Duisburg
- Höhe:** 70 m ü. NN und ca. 43 m ab Parkplatz
- Größe:** 14 ha
- Eigentümer:** Stadt Duisburg
- Gestaltung:** Landschaftsbauwerk aus Schlacke mit Gabionen
- Aussicht:** Panoramablick nach Osten
- Info:** www.duisburg-gruen.de





Industriegebiet am Rhein



GPS: N51° 29' 49" E06° 43' 32"


5 Alsumer Berg

Berg zwischen Landschaften

„Kontrastreich“ ist dieser Ort. Auf der einen Seite strömt der mächtige Vater Rhein durch die grüne Ebene des Niederrheins. Auf der anderen Seite nimmt eine Kokereianlage das Blickfeld ein. Gewaltige Wasserdampf Wolken steigen aus dem hölzernen Kühlturm. Hier ragt ein Hochofen auf, dort gibt es ein Stahl- und Walzwerk, eine Sinteranlage und alles, was zur Stahlherstellung und -verarbeitung notwendig ist.

An den drei Aussichtspunkten der Halde wird auf Panoramatafeln erläutert, was zu sehen ist. Der Blick vom Alsumer Berg ist bei Dunkelheit besonders eindrucksvoll: Der gesamte Industriekomplex ist für den Nachtbetrieb hell erleuchtet.

Auch der Berg selbst hat eine interessante Geschichte. Alsum war einst ein kleiner Fischerort an der Mündung der Emscher in den Rhein. Wohin jedoch der Fischerort und die Emscher verschwunden sind, und warum nun statt dessen ein Berg in den Himmel ragt, diese Geheimnisse verraten uns die Tafeln am Fuß der Halde.

- Anfahrt:** 47166 Duisburg, Alsumer Steig
- Bahnhof:** 8,8 km bis Duisburg-Rheinhausen Bf.
6 km bis Duisburg Meiderich Süd 
- Haltestelle:** 1,6 km bis „Matenastraße“, Duisburg
- Höhe:** 77 m ü. NN und ca. 48 m ab Parkplatz
- Größe:** 16 ha
- Eigentümer:** Stadt Duisburg
- Gestaltung:** Schutthalde mit Gipfelkreuz, 3 Aussichtsplataeus mit Panoramatafeln
- RIK:** Industriekultur am Rhein, Mythos Ruhrgebiet, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick nach Norden, Westen, Osten (teils durch Bewuchs eingeschränkt)
- Infos:** www.duisburg-gruen.de





Landmarke „Tiger & Turtle – Magic Mountain“ von Heike Mutter und Ulrich Genth.



GPS: N51° 22' 33" E06° 44' 21"



6 Heinrich-Hildebrand-Höhe

Berg mit Magie

Im Juli 2007 wurde auf dem Gipfel der Heinrich-Hildebrand-Höhe, im so genannten Angerpark, mit vielen Menschen begeistert Richtfest gefeiert. Ein 2,7 km langer spiralförmiger Weg führt auf das Top der Deponie. Bänke laden zum Verweilen ein und Anpflanzungen von Bäumen und Jungpflanzen bieten einen schönen Anblick.

Aber das Tollste folgte im November 2011: die Eröffnung des Kunstwerk „Tiger&Turtle – Magic Mountain“. Die 18 Meter hohe, begehbare Skulptur in Form einer Achterbahn wurde von den Künstlern Heike Mutter und Ulrich Genth erdacht. Die, wie ein dynamischer Tiger aussehende Bahn können Besucher dann langsam und bedacht, wie eine Schildkröte es tun würde, begehen.

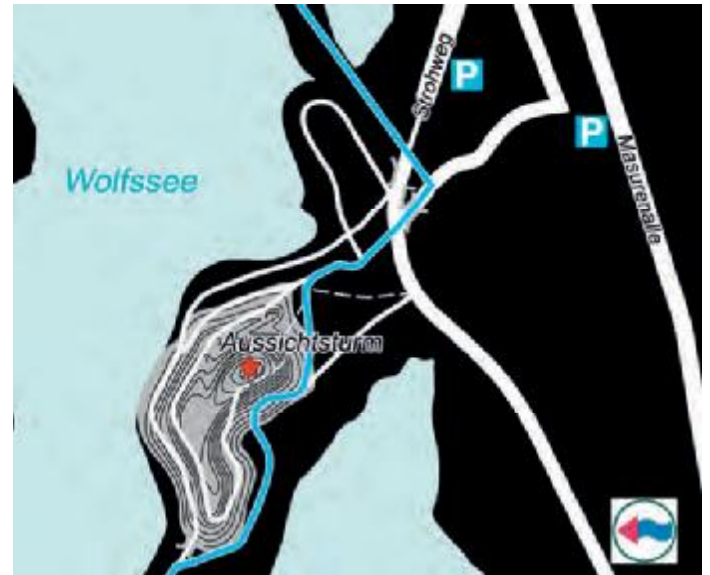
Unter diesem Landschaftsbauwerk hüllen dicke Kunststoffbahnen Reste der ehemaligen Zinkhütte ein, die 2005 geschlossen wurde.

Anfahrt:	47249 Duisburg, Berzeliusstraße
Bahnhof:	3,3 km bis Duisburg-Buchholz Bf. 7,4 km bis Duisburg Hbf.  
Haltestelle:	100 m bis „Berzelius“, Duisburg
Höhe:	63 m ü.NN und ca. 31 m ab Parkplatz
Größe:	6 ha
Eigentümer:	Stadt Duisburg
Gestaltung:	Spitzkegel mit der Landmarke „Tiger & Turtle – Magic Mountain“ der Künstler Heike Mutter und Ulrich Genth (2, 3, 4)
RIK:	Panoramen & Landmarken
Aussicht:	Panoramablick
Infos:	www.duisburg-gruen.de





Aussichtsturm aus Stahl



GPS: N51° 22' 41" E06° 48' 05"


7 Wolfsberg

Berg mit vielen Namen

Die Duisburger nannten ihn Monte Schlacko, Monte Schrott oder Monte Klamotto. Nichts lässt heute mehr erahnen, was sich unter der grünen Kuppe des Wolfsbergs befindet: Müll, Industrieabfälle, Trümmerschutt, ja sogar eine Artillerieschießanlage. 1975 wurde alles mit Erde zugedeckt und zu einem Aussichtsberg gestaltet.

Auf dem dicht bewaldeten Hügel steht seit 1994 ein stählerner Aussichtsturm. Der erste – noch hölzerne – Turm fiel einer Brandstiftung zum Opfer. Die Stadt Duisburg und ein Bürgerverein sorgten dafür, dass der nächste Turm aus Stahl gebaut wurde. Die hiesigen Kompetenzen für Stahl – ThyssenKrupp und Mannesmann – sponserten das Bauwerk.

Heute ist das Besucherpodest des Aussichtsturms in 22 m Höhe der höchste öffentlich zugängliche Punkt der Stadt Duisburg. Bei gutem Wetter ist von hier aus Köln zu sehen. Am Fuß der Halde liegt ein großes Freizeit- und Naturparadies mit Wander- und Radwegen, Bade- und Segelangebot, Spielplätzen und Waldlehrpfad.

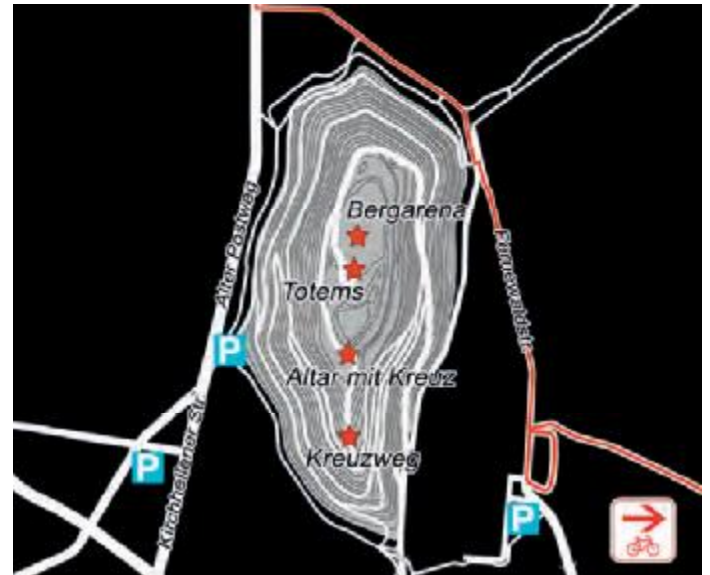
Anfahrt: 47269 Duisburg, Strohweg 7
Bahnhof: 1,8 km bis Duisburg-Entenfang;
 2,8 km bis Duisburg-Buchholz Bf.
 6,7 km bis Duisburg Hbf. 
Haltestelle: 900 m bis „Wolfssee“, Duisburg
Höhe: 63 m ü. NN und ca. 27 m ab Parkplatz
Größe: 6 ha
Eigentümer: Stadt Duisburg
Gestaltung: Trümmer- und Schutthalde, Spitzkegel mit Aussichtsturm

Aussicht: Panoramablick
Führungen: Naturwerkstatt Duisburg,
 info@naturwerkstatt-duisburg.de,
 Fon +49 (0)203 3 63 11 57
Infos: www.duisburg-gruen.de, www.wedaulink.de





Totems von Agustín Ibarrola



GPS: N51° 32' 60" E06° 52' 34"

8 Halde Haniel

Berg am Himmel

Über die höchste begehbbare Halde der Metropole Ruhr zieht sich ein Kreuzweg mit 15 Stationen. Das Leiden Christi wird in Kupferstichen der Künstlerin Tisa von der Schulenburg dargestellt. Jeder Station ist ein symbolischer Gegenstand der Bergmannswelt zugeordnet. Der Weg führt zum Altar auf dem Plateau und endet an einem von Papst Johannes Paul II. geweihten Kreuz.

Eine Reihe aus 100 Totempfählen, die der baskische Künstler Agustín Ibarrola aus Bahnschwellen schuf, ragt am Haldenkamm in den Himmel. Wim Wenders wählte diese atemberaubende Kulisse für die Schlusseinstellung seines Films „Pina“. Ein weiterer magischer Ort: die 800 Personen fassende „Bergarena“ in einer künstlichen Senke. Hier wurde u. a. die Oper Aida aufgeführt.

Noch immer wird Bergematerial der Zeche Prosper-Haniel auf dieser Halde abgeladen, daher ist nur ein Teil öffentlich zugänglich. Doch hier ist Raum und Weite, um spazieren zu gehen, Drachen steigen zu lassen oder zu picknicken.

Anfahrt: 46145 Oberhausen, Kirchheller Str. oder 46242 Bottrop, Fernewaldstr.

Bahnhof: 5 km bis Oberhausen-Sterkrade Bf. 

Haltestelle: 100 m bis „Kleekamp“, Oberhausen 

Höhe: 185 m ü. NN und ca. 120 m ab Parkplatz

Größe: 114 ha

Eigentümer: Ruhrkohle AG

Gestaltung: Landschaftsbauwerk mit Landmarke Bergarena (3), Installation „Totems“ von Agustín Ibarrola (2, 4, 6), Kreuzweg von Tisa von der Schulenburg (5), Kreuz und Altar von Adolf Radecki (1)

RIK: Industrie macht Stadt, Westfälische Bergbauroute, Rheinische Bergbauroute, Mythos Ruhrgebiet, Panoramen & Landmarken

Aussicht: Panoramablick





Aussichtsturm der Knappenhalde




GPS: N51° 28' 57" E06° 52' 43"

9 Knappenhalde

Berg aus Schichten

Die unterste Schicht der Knappenhalde bildet Ackerboden, Bergematerial die zweite und Schlacke die dritte Schicht. Um die Menschen vor Luftangriffen im Jahr 1943/44 zu schützen, wurde ein 500-m-Stollensystem mit vier Zugängen in die Halde getrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg bekam der Berg seine vierte Schicht aus Trümmern. Die fünfte Schicht besteht aus der Begrünung und die sechste aus Wegen, einem Aussichtsturm und Kunstwerken verschiedener Künstler. Die Halde dient der Freizeit und Erholung. Auf dem Weg zum Gipfel ist viel zu entdecken, beispielsweise Objekte, die ins Pflaster eingelassen sind oder Skulpturen, die am Wegesrand stehen.

Das Besondere der Knappenhalde ist ihre Form. Als eine der wenigen erhaltenen Spitzkegelhalden gehört sie der ersten Haldengeneration an. Als sie entstand, dachte noch niemand über ihren Freizeitwert nach. Das ist heute noch am steilen Aufstieg zu erkennen!

- Anfahrt:** 46047 Oberhausen, Lipperstraße
- Bahnhof:** 2,4 km bis Oberhausen Hbf. 
- Haltestelle:** 200 m bis „Zeche Oberhausen“, Oberhausen
- Höhe:** 96 m ü. NN und ca. 54 m ab Parkplatz
- Größe:** 8 ha
- Eigentümer:** Stadt Oberhausen
- Gestaltung:** Spitzkegelhalde mit Aussichtsturm, Objekte von Ernst Baumeister, Adolf Franken (2 + 7), Hannes Forster (4), Kuno Lange (1) und Werner Philipp Klunk (6)
- RIK:** Industrie macht Stadt, Rheinische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick nach Westen





Tetraeder von Wolfgang Christ mit Lichtinstallation „Fraktal“ von Jürgen LIT Fischer



GPS: N51° 31' 39" E06° 57' 36"

10 Halde Beckstraße

Berg mit Wahrzeichen

Die „Direttissima“, eine Treppe mit 387 Stufen, verbindet Haldenfuß und Haldentop in einer schnurgeraden Linie. Bequemere Wege führen über Serpentinien oder in einer Spirale durch begrünte Hänge zum Haldentop hinauf. Ganz gemütlich: Am Wochenende fährt ein Bus vom Busbahnhof Bottrop aus auf die Halde.

Die Sicht vom Rand des karg gehaltenen, mit Abraumgeröll bedeckten Haldenplateaus auf die Region ist toll. Aber erst, wenn die ringförmige, um 8° geneigte, oberste Plattform des Tetraeders erreicht ist, gibt es den wirklich atemberaubenden Ausblick auf die Metropole. Der Aufstieg erfordert Überwindung, denn die Treppen schwingen leicht, da sie an Stahlseilen aufgehängt sind. Die Stahlkonstruktion des Tetraeders selbst ruht auf 4 hellen Stahlbetonsäulen von 8 m Höhe.

Der Tetraeder wurde als Landmarke der IBA Emscher Park im Jahr 1995 errichtet. Die Lichtinstallation „Fraktal“ am Tetraeder strahlt nachts weithin sichtbar.

- Anfahrt:** 46238 Bottrop, Beckstraße 
- Bahnhof:** 2 km bis Bottrop-Boy Bf. 
2,3 km bis Bottrop Hbf.  
- Haltestelle:** 50 m bis „Tetraeder“, Bottrop 
- Höhe:** 114 m ü. NN und ca. 73 m ab Parkplatz
- Größe:** 33 ha
- Eigentümer:** Regionalverband Ruhr
- Gestaltung:** Tafelberg mit der Landmarke „Tetraeder“ von Wolfgang Christ, Darmstadt mit Bollinger + Grohmann Ingenieure, Frankfurt/M.; „Fraktal“ von Jürgen LIT Fischer (1, 4)
- RIK:** Westfälische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick
- Infos:** Tourist-Info Bottrop, Fon +49 (0)2041 7669-513 oder -514, www.marketing-bottrop.de





Alpincenter am Haldenhang




GPS: N51° 31' 30" E06° 58' 10"

11 Halde Prosperstraße

Berg mit Abfahrt

Unter den Füßen liegt das Gestein der Zeche Prosper. Vor den Augen erhebt sich die markante Silhouette der Kokerei Prosper. Im Rücken befindet sich das Alpincenter Bottrop mit der längsten Skihalle der Welt. Hier gibt es nicht nur den höchst gelegenen Biergarten des zentralen Ruhrgebiets, sondern auch die einzige Sommerrodelbahn der Metropole. Und sie verspricht mehr als einen Kilometer rasante Talfahrt. Der Hochseilklettergarten über der Haldenkuppe garantiert an dreizehn Stationen Muskelspannung und Nervenkitzel. Neuste Freizeitattraktion der Halde ist eine Paintball-Indoor-Anlage nach modernstem Standard. Und der höchste Indoor-Windtunnel Europas am Haldenfuß verheißt Flugvergnügen wie beim Fallschirmsprung. Wer sportlich veranlagt ist und es turbulent mag, ist hier richtig! Wer bequem ist, kann mit dem Auto bis oben auf die Halde fahren, dort parken, sich gastronomisch versorgen lassen und die phänomenale Aussicht als Gratiszugabe genießen.

- Anfahrt:** 46238 Bottrop, Prosperstraße 301
Bahnhof: 2 km bis Bottrop-Boy Bf.,
 2,8 km bis Bottrop Hbf. 
Haltestelle: 50 m bis „Alpincenter“, Bottrop
Höhe: 94 m ü. NN und ca. 57 m ab Parkplatz
Größe: 29 ha
Eigentümer: alpincenter.com GmbH & Co. KG
Gestaltung: Landschaftsbauwerk mit Skihalle, Sommerrodelbahn, Hochseilklettergarten, Indoor-Skydiving-Halle, Biergarten, Paintballhalle, Mountainbike-Strecke
Aussicht: Panoramablick
Infos: www.alpincenter.com
 Fon +49 (0)2041 70950





Blick auf Gelsenkirchen-Scholven



GPS: N51° 32' 28" E06° 59' 51"

12 Halde 22

Berg mit Aussicht

Die Halde 22 gehört zu den kleineren der Region. Sie bietet Aussicht auf die Halde Mottbruch, die zurzeit noch aufgeschüttet wird. Diese Perspektive inspirierte einen Künstler, die zukünftige Haldensilhouette auf Stelen festzuhalten. Anhand dieser Darstellungen kann der Besucher nun überprüfen, wie weit die Haldenschüttung fortgeschritten ist.

Die gewaltigen Dimensionen der künstlichen Berge sind gut von der Halde 22 aus nachzuvollziehen. Man sieht beispielsweise von hier aus LKW-Ladungen, die auf der Halde Mottbruch abgekippt wurden. Sie wirken wie kleine Häufchen angesichts der Ausmaße des gesamten Landschaftsbauwerks und verdeutlichen, wie viele tausende LKW-Ladungen eine Bergehalde fasst.

Bis zur Fertigstellung des vorgesehenen Kraters auf dem Top von Halde Mottbruch ist das Schauspiel der Haldenentstehung zu verfolgen. Ebenfalls gewährt Halde 22 eine gute Sicht auf die Halde Rungenberg, den Tetraeder sowie die „Arena auf Schalke“.

Anfahrt: 45968 Gladbeck, Heringstraße

Bahnhof: 2,8 km bis Bottrop-Boy Bf.,
4 km bis Gelsenkirchen-Buer-Süd Bf.,
7 km bis Bottrop Hbf. 🚆

Haltestelle: 300 m bis „Hartmannshof“, Gladbeck

Höhe: 76 m ü. NN und ca. 41 m ab Parkplatz

Größe: 22 ha

Eigentümer: Regionalverband Ruhr

Gestaltung: Tafelberg mit Haldenpanorama-Stelen

Aussicht: Panoramablick nach Nordwest und Nordost





Kuppe der Schurenbachhalde mit „Bramme für das Ruhrgebiet“ von Richard Serra



GPS: N51° 30' 46" E07° 01' 09"

13 Schurenbachhalde

Berg mit Bramme

Eine Mondlandschaft empfängt die Besucher nach einem Aufstieg durch einen Waldpark. Leicht wölbt sich eine dunkelgraue Schotterfläche bis zum Horizont. Einzig eine gigantische Platte aus rostpatiniertem Cortenstahl nimmt den Blick gefangen. Was von weitem noch recht unscheinbar wirkt, entpuppt sich als fast 15 Meter in den Himmel ragende und 70 t schwere „Bramme für das Ruhrgebiet“ des Künstlers Richard Serra. 13,5 m tief ist die Metallplatte im Boden verankert. Die leicht irritierende Neigung von 3 Grad ist vom Künstler beabsichtigt. Dank des freien Haldenplateaus kann der Blick unverstellt in alle Himmelsrichtungen schweifen.

Am Haldenhang gibt es im üppigen Grün viele Insekten, Vögel und Amphibien zu entdecken. Kröten geben nächtliche Konzerte am Wasserloch und locken Weibchen zur Paarung. Azurblaue Libellen schwirren vorbei. All das ist in dieser Industrie- und Städte-landschaft so ungewöhnlich, dass es Führungen zu diesem Naturerlebnis gibt.

- Anfahrt:** 45329 Essen, Emscherstraße
Bahnhof: 3 km bis Essen-Zollverein Nord Bf.,
 4,7 km bis Essen-Altenessen Bf. 🚆
Haltestelle: 600 m bis „Heßlerstraße“, Essen
Höhe: 86 m ü.NN und ca. 49 m ab Parkplatz
Größe: 48 ha
Eigentümer: Regionalverband Ruhr
Gestaltung: Tafelberg, Haldentop und Skulptur „Bramme für das Ruhrgebiet“ von Richard Serra (1, 3, 4)
RIK: Rheinische Bergbauroute, Mythos Ruhrgebiet, Panoramen & Landmarken, Industrienatur
Aussicht: Panoramablick
Führungen: Naturkundliche Führungen
 Fon +49 (0)208 8833483





IBA-Siedlung an der Halde Rungenberg

14 Halde Rungenberg

Berg mit Lichtspitze


Zeche, Halde und Wohngebiet: Die Umgebung dieser Halde lässt erahnen, wie eng aneinander Mensch und Fabrik, Herd und Schlot, Garten und Halde rücken mussten, als das Ruhrgebiet noch ein rasant wachsender Kohle- und Stahlstandort war. Neben der historischen Schüngelbergsiedlung, die für die Bergleute der Zeche Hugo gebaut wurde, entstand 1993 im Rahmen der IBA Emscher Park eine Neubausiedlung mit 200 Wohnungen am Haldenfuß.

Die Tafelberg-Halde wurde zum Hausberg der Siedlungen umgestaltet. Sie ist das Zentrum auf das sich alle Achsen beziehen. Die Halde Rungenberg besitzt zwei Gipfel. Nachts erscheint jedoch die Illusion einer einzigen Pyramide, wenn sich die Strahlen zweier Lichtkanonen, dem „Nachtzeichen“, am Himmel begegnen.

Wer einmal in die Bergmannswelt eintauchen will, kann im „kleinen Museum“ an der Halde eine Wanderung mit Grubenlampen, anschließendem Bergmannsschnaps und Bergmannssessen buchen. „Glückauf“ Rungenberg!



GPS: N51° 33' 44" E07° 02' 29"

- Anfahrt:** 45897 Gelsenkirchen, Holthausen Straße oder Schaffrathstraße
- Bahnhof:** 2 km bis Gelsenkirchen-Buer Süd Bf., 3 km bis Gelsenkirchen-Buer Nord Bf. 
- Haltestelle:** 200 m bis „Emil-Zimmermann-Allee“, Gelsenkirchen
- Höhe:** 115 m ü. NN und ca. 67 m ab Parkplatz
- Größe:** 63 ha
- Eigentümer:** Ruhrkohle AG
- Gestaltung:** Tafelberg/Landschaftsbauwerk mit Landmarke „Nachtzeichen“ und „Schienenplateau“ von Hermann EsRichter und Klaus Noculak (1, 3, 4); Siedlung am Haldenfuß von Rolf Keller
- RIK:** Westfälische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick
- Führungen:** Das kleine Museum, Fon +49 (0)209 594659, www.zeche-hugo.com/1082/index.html



Halden auf einen Blick

	Name der Halde	Höhe			Landmarke und Ausstattung
		ü. NN	ab Parkplatz	Größe	
1	Halde Norddeutschland	101 m	74 m	81 ha	Hallenhaus von Observatorium , Himmelstreppe, Panoramaweg, Rasenarena, Thingplatz
2	Halde Pattberg	85 m	61 m	39 ha	Gipfelkreuz
3	Halde Rheinpreußen	103 m	74 m	49 ha	Grubenlampe „Geleucht“ von Otto Piene , Nordic-Walking-Strecken
4	Rockelsberghalde	70 m	43 m	14 ha	Gabionen
5	Alsumer Berg	77 m	48 m	16 ha	Gipfelkreuz, Industriekulisse
6	Heinrich-Hildebrand-Höhe	63 m	31 m	6 ha	Tiger & Turtle – Magic Mountain von Heike Mutter und Ulrich Genth
7	Wolfsberg	63 m	27 m	6 ha	Aussichtsturm
8	Halde Haniel	185 m	120 m	114 ha	Totems von A. Ibarrola , Kreuzweg, Kreuz und Altar, Bergarena
9	Knappenhalde	96 m	54 m	8 ha	Aussichtsturm, Skulpturen, Kunstobjekte
10	Halde Beckstraße	114 m	73 m	33 ha	Tetraeder von Christ/Bollinger, Fraktal von Jürgen LIT Fischer , Treppe „Direttissima“
11	Halde Prosperstraße	94 m	57 m	29 ha	Skihalle, Paintball-, Indoor Skydiving-Halle, Sommerrodelbahn, Klettergarten, Gastronomie
12	Halde 22	76 m	41 m	22 ha	Stelen
13	Schurenbachhalde	86 m	49 m	48 ha	Bramme für das Ruhrgebiet von Richard Serra
14	Halde Runenberg	115 m	67 m	63 ha	Nachtzeichen mit Lichtinstallation und Schienenplateau von H. EsRichter/K. Noculak
15	Halde Brassert	88 m	48 m	36 ha	Gipfelkreuz
16	Halde Rheinelbe	106 m	53 m	18 ha	Himmelstreppe , Skulpturenwald von Herman Prigann
17	Halde Pluto	80 m	35 m	13 ha	Aussichtsplattform
18	Halde Hoppenbruch	113 m	68 m	66 ha	Windrad , Skulpturenpark, Mountainbike-Strecke
19	Halde Hoheward	151 m	111 m	170 ha	Drachenbrücke, Horizontalsonnenuhr, Horizontobservatorium von Prof. Dr. Wörzberger , Ewald-Empore, Balkonpromenade
20	Tippelsberg	150 m	36 m	20 ha	Liegendes Gipfelkreuz , „Weg der Kinder“, Aussichtsstelen
21	Halde Ewald Fortsetzung	129 m	57 m	15 ha	Steinquaderplatz
22	Halde Lothringen	136 m	9 m	6 ha	Über(n) Ort von Kirsten Kaiser
23	Halde Schwerin	147 m	24 m	15 ha	Sonnenuhr von Jan Bormann , „Wassertempel“, „Sinuspergola“
24	Deusenberg	120 m	50 m	44 ha	Bike-Arena
25	Halde Brockenscheidt	88 m	21 m	6 ha	Spurwerkturm von Jan Bormann , Kreuzweg von Paul Reding
26	Halde Gotthelf	154 m	43 m	5 ha	Aussichtsplattform
27	Deponie Grevel	122 m	60 m	36 ha	Aussichtsplattformen
28	Halde Großes Holz	148 m	92 m	140 ha	Lichtinstallation Impuls , Korridorpark, Blaue Leuchttürme von Dirk und Maik Löbbert
29	Kissinger Höhe	113 m	57 m	39 ha	Nordic-Walking-Strecken, Bergbaulehrpfad
30	Halde Sachsen	101 m	27 m	17 ha	Windzeiger von Jens J. Meyer , Picknickplatz, 4 Obelisken, Sachsenkreuz mit Motivtafeln von Paul Reding

nachts beleuchtet



Bergehalde an der Lippe



GPS: N51° 40' 50" E07° 04' 07"

15 Halde Brassert

Berg am Kanal

Wer am Wesel-Dattel-Kanal entlang radelt, sollte die nur 100 m von der Radtrasse entfernte Halde Brassert nicht verpassen. Zwei schöne Rundwege erschließen dieses Landschaftsbauwerk, das mit Bergematerial der Schachtanlagen Brassert und Fürst Leopold/Wulfen von 1955 bis 1992 aufgeschüttet worden ist. Bereits im Jahr 1978 begann die Begrünung der Halde, so dass sich die ausgedehnten Wald- und Wiesenflächen heute gut in die Landschaft fügen. Die grüne, ruhig gelegene Halde gehört seit 1999 dem Regionalverband Ruhr.

Über das oberste Haldenplateau ragt ein Gipfelkreuz, und es gibt eine schöne Aussicht nach Westen. Ein Schild verrät, dass diese Halde auch Lipper Höhe genannt wird. Nur wenige hundert Meter von der Halde Brassert entfernt schlängelt sich der Fluss Lippe durchs nördliche Ruhrgebiet.

Einmal im Jahr erwacht die Halde zu turbulentem Leben. Dann feiern Vereine aus Marl-Brassert hier ihr Sommerfest.

Anfahrt:	45768 Marl, Am Kanal
Bahnhof:	4,8 km bis Marl (Westf.) Mitte 8,3 km bis Dorsten Bf. R 9,3 km bis Marl Sinsen Bf. R
Haltestelle:	1 km bis „Lipper Pforte“, Marl
Höhe:	88 m ü. NN und ca. 48 m ab Parkplatz
Größe:	36 ha
Eigentümer:	Regionalverband Ruhr
Gestaltung:	Tafelberg mit Gipfelkreuz
Aussicht:	Panoramablick nach Westen





Himmelstreppe von Herman Prigann




GPS: N51° 29' 15" E07° 06' 44"

16 Halde Rheinelbe

Berg mit Himmelstreppe

Das oberste Plateau der einst zum Tafelberg gehäuftten Halde Rheinelbe, wurde durch einen anthrazitfarbenen Spitzkegel erhöht. Wege in Spiralen führen dort hinauf. Die Halde wird von Herman Priganns weithin sichtbarer Skulptur „Himmelstreppe“ gekrönt, die über eine steile Treppe zu erreichen ist. Die 35 unregelmäßigen Betonquader, aus denen der Turm gestapelt ist, sind Fundamentstücke eines abgebrochenen Zechengebäudes. Mit der Anziehungskraft eines Tempels lockt die „Himmelstreppe“ zum Gipfel hinauf. Der Ausblick auf das mittlere Ruhrgebiet ist großartig. Im Dickicht am Haldenfuß schuf der Künstler Herman Prigann seinen „Skulpturenwald“ mit Beton, Stahl und Naturmaterialien. Auch hier verband er Industriegeschichte mit Natur und Kunst. Ein Industriewald ist auf dem Haldengelände herangewachsen und eine Fülle von Pflanzen- und Tierarten hat sich hier eingefunden. Die benachbarte Forststation Rheinelbe bietet Erlebniswanderungen für Kinder und Erwachsene an.

- Anfahrt:** 45886 Gelsenkirchen-Ückendorf, Leithestraße
Bahnhof: 1,8 km bis Bf. Gelsenkirchen Rotthausen
 2 km bis Gelsenkirchen Hbf. 
Haltestelle: 500 m bis „Halfmannsweg“, Gelsenkirchen
Höhe: 106 m ü. NN und ca. 53 m ab Haldenfuß
Größe: 18 ha
Eigentümer: Regionalverband Ruhr
Gestaltung: Tafelbauwerk und Landmarke in Form eines künstlerischen Haldenspitzenkegels mit der Skulptur „Himmelstreppe“ von Herman Prigann (1, 3)
RIK: Westfälische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken, Industrienatur
Aussicht: Panoramablick
Führungen: Forststation Rheinelbe, Fon +49 (0)209 1474844





Aussichtsplattform auf Halde Pluto



GPS: N51° 28' 03" E06° 34' 08"

17 Halde Pluto

Berg mit Aussichtsplattform

Die Haldenlandschaft der Metropole Ruhr wurde im Jahr 2014 um einen Aussichtspunkt reicher: Der Regionalverband Ruhr hat auf dem Plateau der Halde Pluto in Herne eine fünf Meter hohe Kanzel gebaut. Von der Plattform aus haben Besucher unter anderem Aussicht auf die Halde Hoheward im Kreis Recklinghausen, aufs Essener Rathaus und auf die Zeche Consol in Gelsenkirchen.

Über eine fünfzehn Meter lange Treppe ist die Plattform an das vorhandene Wegenetz angeschlossen. Die Wege führen direkt zur Erzbahntrasse, auf der Radfahrer von der Jahrhunderthalle Bochum zum Rhein-Herne-Kanal gelangen können. Über den Stadtteil Wanne gelingt der Anschluss ans überregionale Radwegenetz. Der RVR hat die über 80 Meter hohe Bergehalde Pluto Ende 2010 erworben, um sie unter Berücksichtigung der Naturschutzbelange behutsam für Naherholung und Freizeit zu erschließen.

- Anfahrt:** Im Stadtteil Herne Wanne, von der Wilhelmstraße aus, Zugang über die Thiesstraße, nächste ÖV Haltestelle Hammerschmidtstraße (Mondpalast) ca. 80 m über NN, und 35 m über Umgebung, die Plattform selber ist 5 m hoch
- Höhe:**
- Größe:** ca. 13 ha
- Eigentümer:** RVR, die Unterhaltung hat die Stadt übernommen
- Gestaltung:** Erschließung von Teilen der Halde für die stille Erholung durch Anbindung des Stadtteils Herne-Wanne an die Erzbahn und die Haldenlandschaft durch.





Haldenstandort für Windenergie



GPS: N51° 33' 42" E07° 09' 15"



18 Halde Hoppenbruch

Berg mit Flügeln

Als eine der ersten Halden des Ruhrgebiets wurde die Halde Hoppenbruch bereits während ihrer Schüttung als Landschaftsbauwerk gestaltet, bepflanzt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein großes Windrad ist von weitem zu sehen und als Kraftwerk hat es die Kapazität, 800 Haushalte mit Strom zu versorgen. An seinem Fuß befindet sich ein Skulpturenpark mit vielfältigen Informationen zum Thema Wind.

Die Sicht auf die Schwesterhalde Hoheward mit ihrem „Horizontobservatorium“ und der „Sonnenuhr“ ist wunderbar. Drei Panoramatafeln helfen einzuordnen, was es im Umland und am Horizont zu sehen gibt.

Neben einem gut ausgebauten Wegesystem für Spaziergänger ist die Halde Hoppenbruch mit verschiedenen Mountainbike-Strecken ausgestattet. Das macht sie zum beliebten Ziel für Radsportler. Wagemutige flitzen über die 2,3 km lange, wett-kampftaugliche Strecke mit Up- und Downhill-Bereichen.

Anfahrt: 45699 Herten, Im Emscherbruch
Bahnhof: 3,8 km bis Wanne-Eickel Hbf.   **R**
Haltestelle: 300 m bis „Wanne Waldfriedhof“, Herten

Höhe: 113 m ü. NN und ca. 68 m ab Haldenfuß

Größe: 66 ha

Eigentümer: Regionalverband Ruhr

Gestaltung: Landschaftsbauwerk mit Landmarke Windrad, Skulpturenpark, Panoramatafeln und Mountain-bike-Strecke

RIK: Erzbahn-Emscherbruch, Westfälische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken

Aussicht: Panoramablick





Horizontobservatorium

19 Halde Hoheward


Berg mit Horizont

Die Halde Hoheward ist ein Gigant unter den Bergehalden. 111 m ragt sie auf und bildet zusammen mit der Halde Hoppenbruch die größte Haldenlandschaft Europas. Weithin sichtbar sind die 45 m hohen Stahlbögen vom „Horizontobservatorium“, ein weiterer Hingucker ist die Horizontalsonnenuhr mit ihrem Obelisk. Eine 6 km lange Balkon-Promenade zieht sich rund um den Berg. Ihre 10 Balkone bieten einen grandiosen Blick auf die Landschaft. Das Haldenplateau und ausgedehnte Wiesenflächen laden zum Verweilen ein.

Der Zugang zur Halde führt von Osten über die „Drachenbrücke“, von Norden her über eine schnurgerade Treppe. Der Aufstieg vom Westen leitet zur „Ewald-Empore“. Von dort aus sieht man das Industriedenkmal Zeche Ewald mit Theater, Gastronomie, Gewerbe und einem Besucherzentrum samt Dauerausstellung zur Horizont-astronomie (4) in der Lohn- und Lichthalle und der Zeche Ewald.



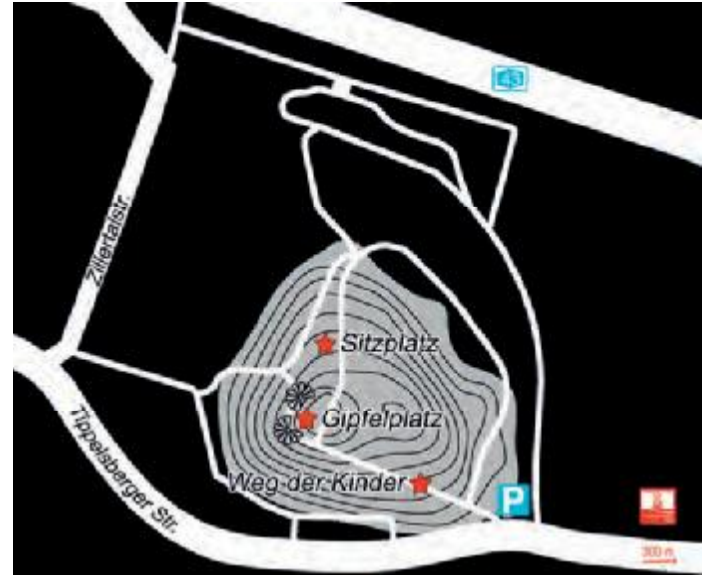
GPS: N51° 34' 06" E07° 10' 06"

- Anfahrt:** West: 45699 Herten, Ewaldstraße und Albert-Einstein-Allee, Nord: 45699 Herten, Am Handweiser, Ost: 45661 Recklinghausen, Cranger Straße
- Bahnhof:** 2,8 km bis Recklinghausen-Süd Bf.
3,8 km bis Wanne-Eickel Hbf 
- Haltestelle:** Nord: 50 m bis „Neue Horizonte“, Herten
West: 200 m bis „Bergwerk Ewald ½“, Herten
- Höhe:** 151 m ü. NN und ca. 111 m ab Parkplatz
- Größe:** 170 ha
- Eigentümer:** Regionalverband Ruhr
- Gestaltung:** Tafelberg, Landschaftsbauwerk mit „Sonnenuhr mit Obelisk“ und „Horizontobservatorium“, Drachenbrücke (5), Balkonpromenade (2), Ewald-Empore, Bus-Umfahrung, Besucherzentrum Zeche Ewald
- RIK:** Erzbahn-Emscherbruch, Westfälische Bergbauroute, Chemie, Glas und Energie, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick
- Führungen:** Besucherzentrum Hoheward, Fon +49 (0)2366 181160, www.landschaftspark-hoheward.de
- Infos:** www.landschaftspark-hoheward.de





Gipfelplatz auf dem Tippelsberg




GPS: N51° 30' 26" E07° 13' 42"

20 Tippelsberg

Berg auf Berg

Auch wenn Sagen behaupten, ein Riese hätte hier seine Schuhe entleert oder wäre von einem anderen Riesen mit Steinen beworfen worden – die Wahrheit lautet anders. Der Tippelsberg ist einer der letzten Ausläufer des Ardeygebirges. Er ist also keine Halde! Doch, denn aus dem Berg wurde eine Halde! In den 1980er Jahren begann man hier Bau- und Bodenschutt zu deponieren. Ende 2003 wurde symbolisch der letzte „Karren Dreck“ auf den Berg gekippt. Pläne für die Umgestaltung des Berges waren vom zuständigen Umweltservice Bochum (USB) mit Fachleuten erarbeitet worden, – die Riemker Bevölkerung wurde beteiligt. Das Ergebnis kann sich heute sehen lassen. Den Gipfelplatz des obersten Haldenplateaus ziert ein auf Gabionen liegendes Gipfelkreuz. An Stahl-Stelen wird die Aussicht erläutert und der „Weg der Kinder“ bietet einen unterhaltsamen Aufstieg. So entstand ein neuer Freizeit- und Erholungsort für die Anwohner und ein Ausflugsziel für viele andere.

- Anfahrt:** 44807 Bochum, Hiltroperstraße
- Bahnhof:** 2,8 km bis Bochum-Riemke
3,8 km bis Bochum Hbf. 
- Haltestelle:** 300 m bis „Tippelsberg“, Bochum
- Höhe:** 150 m ü. NN und ca. 36 m ab Parkplatz
- Größe:** 20 ha
- Eigentümer:** USB Umweltservice Bochum GmbH
- Gestaltung:** Gipfelplatz mit liegendem Gipfelkreuz, „Weg der Kinder“
- Aussicht:** Panoramablick
- RIK:** Westfälische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken
- Infos:** www.tippelsberg.de,
www.werbering-riemke.de/tippelsberg.html





Panoramagenuss verspricht der Rastplatz



GPS: N51° 38' 46" E07° 15' 48"


21 Halde Ewald Fortsetzung

Berg am Förderturm

Im Jahr 2009 wurde die Halde der Zeche Ewald Fortsetzung (1904-1992) der Öffentlichkeit zur Nutzung freigegeben. Über einen 3,3 km langen Haldenrundweg gelangt der Besucher zum ersten Haldenplateau mit einem Sitzsteinplatz aus Natursteinblöcken, der sich für Verschnaufpausen anbietet. Schulklassen können diesen Ort als „grünes Klassenzimmer“ nutzen. Weiter hinauf geht es bis zum zweiten Plateau, Schneisen geben die Sicht auf die Umgebung frei.

Wer gemütlich und entspannt spazieren gehen möchte, ist hier richtig. Ausgewiesene Nordic-Walking-Strecken für Anfänger, Fortgeschrittene und Ausdauersportler machen die Halde auch für Fitnessfans interessant.

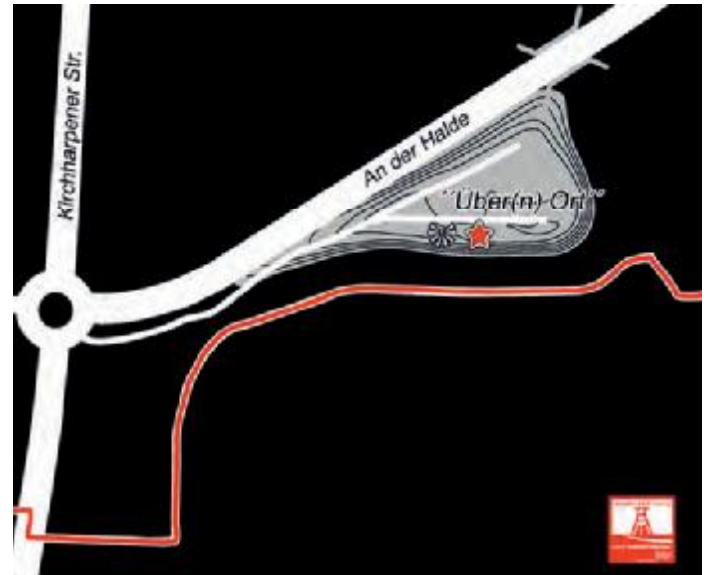
Am Fuß der Halde lädt der Förderturm der ehemaligen Zeche Ewald Fortsetzung zu Entdeckungen ein. Ein kleines Museum hat im früheren Ausbildungsbereich der Zeche den 200 m langen Lehrstollen zu einem interessanten Museumspfad ausgebaut.

- Anfahrt:** Nord: 45739 Oer-Erkenschwick, Kleine Erkenschwicker Straße, Süd: 45739 Oer-Erkenschwick, Am Ziegeleitor
- Bahnhof:** 6,5 km bis Recklinghausen Hbf. 13 km bis Haltern am See Bf. 
- Haltestelle:** 400 m bis „Von-Waldthausen-Straße“, Oer-Erkenschwick
- Höhe:** 129 m ü. NN und ca. 57 m ab Parkplatz
- Größe:** 15 ha
- Eigentümer:** Regionalverband Ruhr
- Gestaltung:** Landschaftsbauwerk mit Steinquaderplatz
- Aussicht:** Panoramablick nach Osten und Westen
- Führungen:** www.museum-oe.de, Fon +49 (0)170 8173756





„Über(n) Ort“ von Kirsten Kaiser






GPS: N51° 31' 10" E07° 17' 37"

22 Halde Lothringen

Berg mit Gelb

Weder sehr hoch, noch auffällig groß oder üppig bewachsen ist die Halde Lothringen in Bochums Nordosten. Die nur 9 m über das Straßenniveau ragende Anhöhe wird durch das von Kirsten Kaiser geschaffene Kunstwerk „Über(n) Ort“ beachtenswert. Das 220 m lange Objekt aus leuchtend gelben Rohren fasst die Halde oberhalb des südlichen Steilhangs ein. Dank zahlreicher Leuchtdioden gewinnt die Landmarke von Anfang Oktober bis Ende April besonders bei Dunkelheit an Präsenz in der Umgebung.

Die Halde ist schon seit Jahrzehnten stillgelegt, da die Zeche Lothringen im Jahr 1967 schloss. Hier gab es keine Renaturierung, stattdessen wurde die künstliche Schüttung unter Denkmalschutz gestellt. Vor allem am südlichen Steilhang haben Pflanzen kaum Chancen, auf dem kargen, im Sommer stark aufgeheizten Boden zu wachsen. Hier gedeihen jedoch Spezialisten, die sonst selten zu finden sind. Das macht Halde Lothringen zu einem aufschlussreichen Standort der Route Industrienatur.

- Anfahrt:** 44805 Bochum, An der Halde
- Bahnhof:** 2,6 km bis Castrop-Rauxel Merklinde
6,3 km bis Herne Bf. 
7,5 km bis Bochum Hbf. 
7,5 km bis Castrop-Rauxel Hbf. 
- Haltestelle:** 1,2 km bis „Schürbankstraße“, Bochum
- Höhe:** 136 ü. NN und ca. 9 m ab Straßenniveau
- Größe:** 6 ha
- Eigentümer:** Stadt Bochum
- Gestaltung:** Tafelberg mit der Landmarke „Über(n) Ort“ von Kirsten Kaiser (1, 2, 4)
- RIK:** Industrienatur, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick nach Süden
- Führungen:** Haus Ripshorst, Fon +49 (0)208 8833483





Sonnenuhr von Jan Bormann



GPS: N51° 32' 45" E07° 20' 15"

23 Halde Schwerin

Berg der Sonnenzeit

Die Sonnenuhr aus 24 Edelstahlstäben auf der höchsten Erhebung der Stadt Castrop-Rauxel ist begehbar und regt an, über Themen wie Zeit, Licht und Energie zu philosophieren. Ideen aus einer Gestaltungswerkstatt, in der im Jahr 1993 Bürger, Planer und Künstler über das Erscheinungsbild der Halde nachdachten, prägen sie bis heute. Über die Jahre hat sich die Industrienatur auf der Halde üppig entwickelt. Im Grün tauchen industriell verwendete Materialien wie Holz und Eisen auf. Wege begegnen sich im „Geo-Kreuz“ auf der Haldenkuppe in wohlbedachten Achsen. Kunstwerke wie der „Wassertempel“ und die „Sinuspergola“ liegen am Haldenfuß.

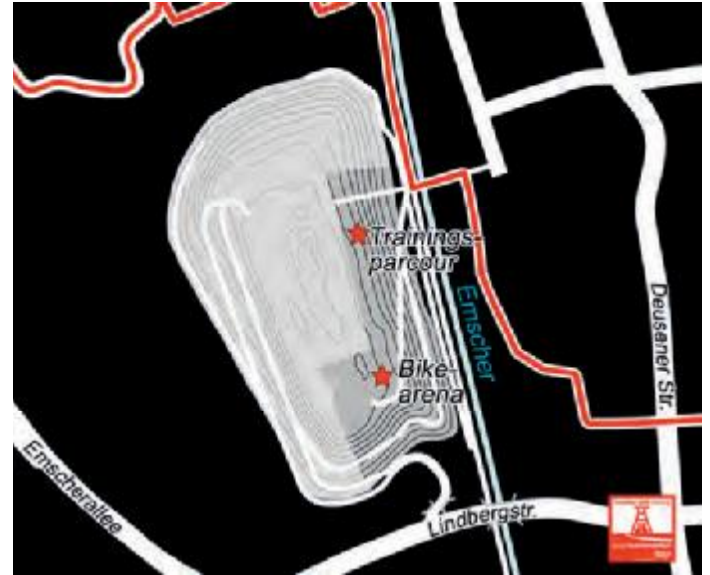
Sichtschneisen geben den Blick auf die Umgebung frei, beispielsweise zum Hammerkopfturm der stillgelegten Zeche Erin. Was es ansonsten noch zu entdecken gibt, verraten vier kleine Tafeln am Rande des Sonnenkreises. Eine typische Bergarbeitersiedlung befindet sich südlich der Bodelschwingher Straße.

- Anfahrt:** 44577 Castrop-Rauxel, Bodelschwingher Straße
Bahnhof: 2,9 km bis Castrop-Rauxel Merklinde
 5,2 km bis Castrop-Rauxel Hbf. **R**
Haltestelle: 500 m bis „Overbergstraße“, Castrop-Rauxel
Höhe: 147 m ü. NN und ca. 24 m ab Straßenniveau
Größe: 15 ha
Eigentümer: Regionalverband Ruhr
Gestaltung: Landschaftsbauwerk von Manfred Walz, Georg Kiefer mit den Kunstobjekten „Sonnenuhr“ (2, 6) und „Geokreuz“ mit Industrie- und Naturachse von Jan Bormann, „Wassertempel“ von Peter Strege und „Sinuspergola“ von Klaus Corzilius (3)
RIK: Westfälische Bergbauroute, Mythos Ruhrgebiet, Panoramen & Landmarken
Aussicht: Panoramablick eingeschränkt





Bike-Arena für geschickte Fahrer




GPS: N51° 32' 36" E07° 25' 10"

24 Deusenberg

Berg für Biker

Wie Waschbretter sehen die eng aufeinanderfolgenden Erhebungen auf dem Deusenberg aus und sind Teil der Bike-Arena, die im Jahr 2008 auf der ehemaligen Deponie Huckarde eröffnete. Auf dem Haldenplateau wurden drei Trails eingerichtet, die am etwa 3 m hohen Starthügel beginnen. Hier präsentieren Könner ihre Kunststücke in Steilkurven, während Anfänger erste Geschicklichkeitsübungen vollführen. Ergänzt wird das Angebot für Biker durch eine Trainingsstrecke und den 1,4 km langen Single Trail, der über die freigegebene Haldenfläche (17 ha) führt und bereits seit 2003 besteht. Wer nicht zum Radfahren hierher kommt, wird bestimmt vom einmaligen Ausblick auf die Dortmunder Skyline angelockt.

Die Geschichte dieses künstlichen Bergs begann bereits vor über 100 Jahren. Inzwischen wurden 40 ha der 44 ha großen Deponie rekultiviert und bieten neuen Landschaftsraum. Voraussichtlich 2012 soll die Halde komplett zugänglich sein.

Anfahrt:	44369 Dortmund, Lindberghstraße
Bahnhof:	1,4 km bis Dortmund-Huckarde 4,5 km bis Dortmund Hbf. 
Haltestelle:	200 m bis „Huckarde-Recyclinghof“, Dortmund
Höhe:	120 m ü. NN und 50 m ab Straßenniveau
Größe:	44 ha, 17 ha freigegeben
Eigentümer:	Stadt Dortmund
Gestaltung:	rekultivierte Mülldeponie, Tafelberg mit Mountain Bike-Arena
Aussicht:	Panoramablick nach Süden, Osten, Westen
Ansprechpartner:	EDG Entsorgung Dortmund GmbH, Fon +49 (0)231 9111112
Infos:	www.edg-mountainbike-arena.de





Spurwerkturn von Jan Bormann



GPS: N51° 37' 00" E07° 25' 16"

25 Halde Brockenscheidt

Berg mit Spurwerk

Zwischen den schönen, restaurierten Jugendstilgebäuden der 1979 stillgelegten Zeche Waltrop I und II taucht die Silhouette der pyramidenförmigen Landmarke auf der südlich gelegenen Halde Brockenscheidt auf. Das Bergwerk galt als eine der schönsten Schachtanlagen des Ruhrbergbaus und wird heute wirtschaftlich genutzt. Der Spurwerkturn des Künstlers Jan Bormann dominiert den nur 21 m hohen, lang gestreckten Tafelberg. Das Kunstwerk wurde aus 1000 m Spurlatten errichtet, wie sie einst im Bergbau verwendet wurden. Spurlatten leiteten Fahrkörbe im Bergbauschacht in die Tiefe und hielten sie in der Spur. Von einer Plattform des Turms in 12 m Höhe eröffnet sich ein weiter Blick über das vorwiegend landwirtschaftlich geprägte Umland.

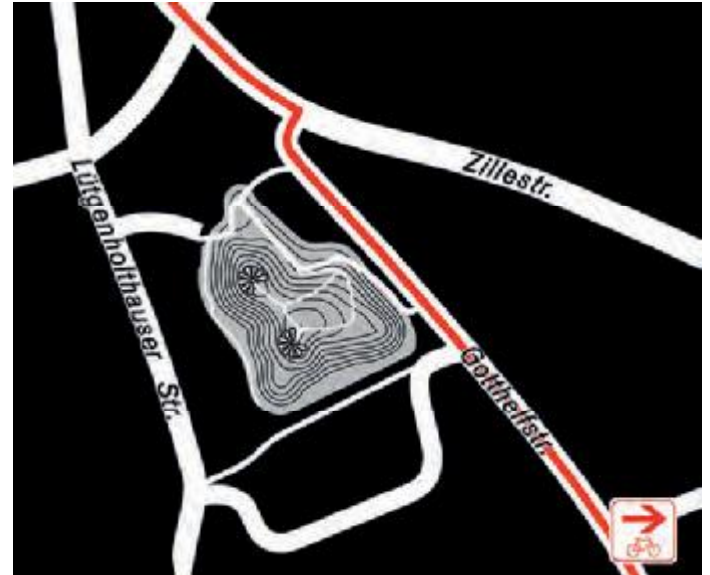
Ein Weg über den Haldengipfel führt in einem kleinen Schlenker nach links zu einem von Paul Reding entworfenen Kreuzweg, dessen Stationen von Stahlsilhouetten markiert sind. Er endet in einem kleinen Birkenwäldchen am westlichen Haldenende.

Anfahrt:	45713 Waltrop, Landabsatz
Bahnhof:	7,7 km bis Dortmund Mengede Bf. oder Selm, Bork (Westf.) 8,6 km bis Lünen Hbf. R
Haltestelle:	700 m bis Sydowstraße, Waltrop
Höhe:	88 m ü. NN und ca. 21 m ab Parkplatz
Größe:	6 ha
Eigentümer:	Stadt Waltrop
Gestaltung:	Tafelberg mit Spurwerkturn von Jan Bormann (1, 4) und Kreuzweg von Paul Reding (5, 7)
RIK:	Panoramen & Landmarken
Aussicht:	Panoramablick
Führungen:	VHS-Waltrop, Fon +49 (0)2309 99626-0
Infos:	Stadt Waltrop, burkhard.tiessen@waltrop.de





Sicht auf Dortmund






GPS: N51° 28' 13" E07° 27' 01"

26 Halde Gotthelf

Berg und Drehort

Mitten im Wohngebiet in Dortmund-Hombruch gibt es noch ein Original: Eine der letzten Spitzkegelhalden der Region ragt hier in den Himmel. Steile Wege führen zu den beiden, nah beieinander liegenden Gipfeln. An dieser Halde ist gut zu erkennen, dass es früher darum ging, auf einfachste Weise Bergematerial aufzuschütten. Niemand dachte darüber nach, dass später mal ein Naturraum entstehen könnte oder die Halde ein Freizeitgebiet werden soll. Auch heute lässt der zum Teil begrünte Berg noch den rauen Charme des Bergbauzeitalters erahnen. Er bietet echtes Haldenfeeling mit sehr guter Aussicht. Zu sehen gibt es neben Ruhrgebietstypischem, wie dem Phoenix-Hochofen in Hörde, dem Hoesch-Gasometer und dem BVB-Stadion, den Fernsehturm Florian und im Süden die Bergrücken des Ardeygebirges. Berühmt geworden ist die Halde Gotthelf auf ihre alten Tage nun auch noch. 2012 war sie Schauplatz des ersten Dortmunder Tatorts.

- Anfahrt:** 44225 Dortmund, Gotthelfstraße
- Bahnhof:** 1 km bis Dortmund Kirchhörde Bf.
2 km bis Dortmund Barop Bf.
2,7 km bis Dortmund, Signal Iduna Park 
5,8 km bis Dortmund Hbf.  
- Haltestelle:** 50 m bis Rotkehlchenweg, Dortmund
- Höhe:** 154 m üNN und ca. 43 m ab Parkplatz
- Größe:** 5 ha
- Eigentümer:** Regionalverband Ruhr
- Gestaltung:** Spitzkegelhalde mit Aussichtsplattform
- Aussicht:** Panoramablick





Neuer Platz für Pflanzen und Tiere



GPS: N51° 34' 07" E07° 33' 04"

27 Deponie Grevel

Berg mit Alm und Ei

„Greveler Alm“ wird die künstliche Erhebung im Volksmund genannt. „Alm“ wohl wegen der weiten Aussicht. Bei klarem Wetter sind sowohl das südliche Münsterland als auch das vordere Sauerland zu sehen. Zehn Jahre lang wurde diese Mülldeponie, die in den 1960er Jahren entstand, saniert. Heute bietet das neu geschaffene Biotop Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Nahezu Übergangslos bindet sich der künstliche Berg in die umgebende Landschaft ein. In dem Natur- und Naherholungsgebiet wurden 4,5 km Wander- und Reitwege angelegt.

Rund um die Halde sind noch viele Zeugnisse des Bergbaus zu entdecken. Nördlich der Halde liegt der Lanstroper See. Er entstand durch Bergsenkung, da das Gelände durch den Steinkohlenabbau stellenweise bis zu 9 m abgesackt ist. Ein weiteres Bergbaurelikt ist der Luftscht „Rote Fuhr“ im Süden. Im Osten schließlich kommt das Ei ins Spiel, das „Lanstroper Ei“. Diesen Spitznamen verdankt der Wasserturm seiner eigenwilligen Form.

Anfahrt: 44329 Dortmund, Rote Fuhr, Hostedderstraße

Bahnhof: 1,6 km bis Dortmund-Derne Bf.,
3,2 km bis Dortmund-Kurl Bf.
7,7 km bis Lünen Hbf. **R**

Haltestelle: 500 m bis „Hostedde“, Dortmund

Höhe: 122 m ü. NN und ca. 60 m ab Parkplatz

Größe: 36 ha

Eigentümer: Stadt Dortmund

Gestaltung: Landschaftsbauwerk

Aussicht: Panoramablick

Infos: EDG Entsorgung Dortmund GmbH,
Fon +49 (0)231 9111-112





Blaue Leuchttürme von Dirk und Maik Löbbert



GPS: N51° 37' 23" E07° 36' 51"

28 Halde Großes Holz

Berg mit blauem Band

Zu den beeindruckenden Haldenmassiven der Region gehört die Halde Großes Holz mit der angrenzenden Halde Monopol und dem „Kanalband“. Der Name Großes Holz leitet sich vom einst hier wachsenden Buchenwald ab. Der älteste und mit 90 m höchste Teil der Halde, die Adener Höhe, wurde schon früh rekultiviert und ist heute dicht bewaldet. Seit Dezember 2010 ragt eine Landmarke mit enormer Fernwirkung in die Nacht, die Lichtsäule der Künstler Dirk und Maik Löbbert mit dem Titel „Impuls“.

Die prägende Farbe des quer über die Halde verlaufenden, alle öffentlichen Haldenbereiche verbindenden Korridorparks, ist Blau: 10 Leuchttürme mit Plexiglasverkleidungen schimmern blau, Stauden und Sträucher blühen in sämtlichen Blauschattierungen. Noch bietet diese Halde den Gegensatz von Bergehalde in Schüttung und Freizeitlandschaft im Wachstum. Noch kippen LKWs Material ab bis die Gestaltung der Halde mit „Naturarena“ und „Windebene“ abgeschlossen ist.

- Anfahrt:** 59192 Bergkamen, Erich-Ollenhauer-Straße
- Bahnhof:** 6 km bis Kamen Bf. 🚆
- Haltestelle:** 200 m bis „Erich-Ollenhauer-Straße“, Kamen
- Höhe:** 148 m ü. NN und 92 m ab Parkplatz
- Größe:** 140 ha
- Eigentümer:** Regionalverband Ruhr
- Gestaltung:** Landschaftsbauwerk mit Korridorpark, Lichtinstallation „Impuls“ von Dirk und Maik Löbbert, Blaue Leuchttürme (1, 3, 4, 5), Baum- und Gräserplateau und Staudenband
- RIK:** Industriekultur an der Lippe, Sole, Dampf und Kohle, Westfälische Bergbauroute, Industrienatur, Panoramen & Landmarken
- Aussicht:** Panoramablick
- Infos:** Stadt Bergkamen, Bürgermeisterbüro/Tourismus, Fon +49 (0)2307 965229; tourismus@bergkamen.de. RVR, Herr Eigemann, Fon +49 (0)201 2069731, www.halde-grosses-holz.de mit Webcam





Walking-Strecken und Bergbaulehrpfad



GPS: N51° 39' 26" E07° 46' 04"

29 Kissinger Höhe



Berg mit Lehrpfad

Für alle, die sich gern im Freien bewegen, ist die Kissinger Höhe ein ideales Ziel. Am Fuß der Halde informiert eine Tafel über Nordic-Walking-Strecken mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, über Aufwärmübungen und Stretchinghaltungen. Auf 17 km Wegen mit Steigungen von 4 bis 16% finden sowohl Anfänger als auch Profisportler ihre passende Herausforderung.

Bergan geht es vorbei an Relikten des Bergbaus. Mit Erläuterungstafeln versehen bilden sie einen Bergbaulehrpfad.

Wer die Kissinger Höhe mit ihren drei Gipfeln erklommen hat, wird mit einer fantastischen Aussicht belohnt. Auf dem südöstlichen Gipfel liegt der Picknickplatz mit einer großen Stahlplatte und eignet sich hervorragend zum Niederlassen, Rasten und Schlemmen.

Da die Kissinger Höhe einfach schön ist und auch bleiben soll, kümmern sich der Regionalverband Ruhr und ein Förderverein um diese Halde. Der Förderverein bietet gelegentlich auch Führungen an.

Anfahrt: 59077 Hamm, Zum Bergwerk
Bahnhof: 4 km bis Hamm (Westf.) Bf.  
Haltestelle: 300 m bis „Zeche Heinrich-Robert“, Hamm
Höhe: 113 m ü. NN und 57 m ab Parkplatz
Größe: 39 ha
Eigentümer: Regionalverband Ruhr
Gestaltung: Landschaftsbauwerk mit drei Gipfeln, Nordic-Walking-Strecken und Bergbaulehrpfad

RIK: Industriekultur an der Lippe, Sole, Dampf & Kohle, Westfälische Bergbauroute, Panoramen & Landmarken

Aussicht: Panoramablick

Infos: Förderverein Kissinger Höhe e.V., E-Mail: www.hwpodzun@helimail.de, www.herringen.de





Sachsenkreuz von Paul Reding



GPS: N51° 42' 19" E07° 48' 59"

30 Halde Sachsen

Berg mit Zeiger

Klein aber fein ist die dreigipfelige Haldenlandschaft auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Sachsen. Jeder Haldengipfel hat seinen eigenen Charakter. Da gibt es die „Alte Halde“ mit dem Mountainbiketrial als höchste Erhebung am Ort. Zum mittleren Haldengipfel, mit seiner 15 m hohen Landmarke „Windzeiger“ von Jens J. Meyer, führen die Edelweißstuppe und zwei Wanderwege. Der dritte Gipfel schließlich bietet die beste Aussicht und trägt daher den Namen „Panoramahalde“. Hier hinauf schaffen es alle, die den Picknickplatz nutzen wollen. Auf vier Obelisken sind Informationen zur Umgebung zu finden. Seit April 2010 erinnert das „Sachsenkreuz“ mit 7 Motivplatten zum Thema Bergbau an verunglückte Bergleute.

Seit den 70er Jahren hat die Natur selbst das Regiment für die Begrünung der Halde Sachsen übernommen. Weil dieser Ort so vielfältig ist, gedeihen hier besonders viele Tier- und Pflanzenarten, die bei Führungen vorgestellt werden.

- Anfahrt:** 59073 Hamm (Westf.), Anhalterstraße
Bahnhof: 1 km bis Heessen Bf., Hamm (Westf.)
 3,6 km bis Hamm (Westf.) Bf. 
Haltestelle: 100 m bis „Am Hämmschen“, Hamm (Westf.)
Höhe: 101 m ü. NN und 27 m ab Parkplatz
Größe: 17 ha
Eigentümer: Regionalverband Ruhr
Gestaltung: Landschaftsbauwerk mit der Landmarke „Windzeiger“ von Jens J. Meyer (2), Picknickplatz und 4 Obelisken (Heimatverein), Sachsenkreuz mit 7 Motivtafeln des Künstlers Paul Reding
RIK: Industrienatur, Panoramen & Landmarken
Aussicht: eingeschränkter Panoramablick
Führungen: Haus Ripshorst, Fon +49 (0)208 8833483
Infos: Heimatverein Heessen e.V., www.heimatverein-heessen.de



Weitere Informationen

Projektträger/Ansprechpartner

Der Regionalverband Ruhr (RVR)

Der Regionalverband Ruhr besitzt mehr als 30 Halden in der Region, die er für die Öffentlichkeit erschließt, gestaltet und pflegt. Als Landmarken einer sich neu formierenden Städtelandschaft entwickeln sie sich zu Wahrzeichen der Metropole Ruhr.

Kenntnisse und Erfahrungen aus der „Begrünungsaktion Ruhrgebiet“, die der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (1. Rechtsvorgänger des RVR) in den 50er Jahren sammelte, flossen im Jahr 1967 in die „Richtlinien für die aktive Begrünung von Bergehalden“ ein. Sie legen unter anderem die Schütttechnik, Böschungsneigungen und Gliederung des Haldenkörpers fest.

Mitte der 1980er Jahre begann der Kommunalverband Ruhrgebiet (2. Rechtsvorgänger des RVR) aus der Bergaufsicht entlassene Halden zu erwerben, um sie als Freiflächen zu sichern und in Naherholungsgebiete zu verwandeln.

Der RVR nimmt darüber hinaus eine Vielzahl von regionalen Aufgaben für die Metropole Ruhr wahr.

Wer mehr über die Metropole Ruhr erfahren will, wendet sich an:

Regionalverband Ruhr

Kronprinzenstraße 35
45128 Essen

Fon +49 (0)201 2069-0

Fax +49 (0)201 2069-500

www.metropoleruhr.de und

www.metroploeruhr.de/regionalverband-ruhr/umwelt-freiraum/halden.html



Informations- und Besucherzentren

Der Emscher Landschaftspark



Der Emscher Landschaftspark ist der zentrale Park der Metropole Ruhr. Seine einzigartige Kombination aus Industriekultur und Landschaftsarchitektur zeichnet ihn aus. Genießen Sie beeindruckende Panorama-Ausblicke, radeln Sie meilenweit auf dem Emscher Park Radweg und entdecken Sie die bizarre Schönheit der Industrienatur. 19 der vorgestellten Halden liegen im Emscher Landschaftspark.

RVR-Informationszentrum Emscher Landschaftspark

Haus Ripshorst

Ripshorster Straße 306

46117 Oberhausen

Fon +49 (0)208 88334-83

Fax +49 (0)208 88334-86

www.emscherlandschaftspark.de

RVR-Besucherzentrum Hoheward

Das Besucherzentrum Hoheward am Fuß der gleichnamigen Halde ist ein informativer Ausgangspunkt für sportliche Ausflüge mit dem Rad oder Segway, zu Führungen durch Industrienatur entlang der Route Industriekultur oder zu Panoramen mit Rundumblick übers Ruhrgebiet. Zur Horizonterweiterung mit Einblick in andere Sphären: Die Ausstellung „NEUE HORIZONTE – Auf den Spuren der Zeit“ in der Lohn- & Lichthalle der Zeche Ewald.

Besucherzentrum Hoheward

Werner-Heisenberg-Straße 14, 45699 Herten

Fon +49 (0) 2366 1811-60

Fax +49 (0) 2366 1811-618

www.landschaftspark-hoheward.de

Weitere Informationen

Projektträger/Ansprechpartner

Route der Industriekultur

route.industriekultur

52 herausragende Zeugnisse der industriekulturellen Vergangenheit und Gegenwart des Ruhrgebiets bilden die Route der Industriekultur. Dazu gehören imposante Industrieanlagen ebenso wie sehenswerte Arbeitersiedlungen, eindrucksvolle Museen oder Panoramen. Auf der Route der Industriekultur erfährt man die Geschichte einer bedeutenden Zeit. 25 Ankerpunkte öffnen die Tore zu 25 Themenrouten.

Informationen zur Route der Industriekultur bekommen Sie im Internet unter:

www.route-industriekultur.de

Telefonisch und per Mail unter:

Route der Industriekultur

Fon +49 (0)201 24498932

info@route-industriekultur.de

Besucherzentrum der Route der Industriekultur

Welterbe Zollverein, Halle A 14/Kohlenwäsche

Gelsenkirchener Straße 181

45309 Essen

Fon +49 (0)201 246810

besucherzentrum@zollverein.de

Tipp:

14 Halden liegen an der
„Route der Industriekultur per Rad“

Radwanderführer

„Route der Industriekultur per Rad“

ISBN:978-3-932-165-91-7



Entdecken und Erleben

kostenlose Freizeitbroschüren · freizeit.metropoleruhr.de



Ausflugsschifffahrt in der Metropole Ruhr

Willkommen an Bord!

Von den Flüssen, Seen und Kanälen aus lernen Sie die idyllische, grüne Seite der Metropole Ruhr mit ihren Wäldern, Auen, Parks, Villen und Schlössern ebenso wie die spannende, industrielle Seite mit Zechen, Eisenhütten, Halden und Häfen kennen und schätzen. Wir informieren Sie über die Anbieter der Schiffstouren, ihre Linien- und Sonderfahrten, die Fahrtdauer sowie über besondere Ausflugsziele und Attraktionen.



Wasserwandern in der Metropole Ruhr

Paddelspaß für alle!

Ob im Kanu wie Indianer oder im Kajak wie Eskimos – entdecken Sie Ihre Metropole Ruhr aus einer anderen Perspektive, vom Wasser aus!

Lassen Sie sich mal treiben, gleiten Sie ruhig dahin, lauschen Sie der Natur oder holen Sie alles aus sich heraus – Lippe, Ruhr und Rhein bieten Ihnen dazu alle Möglichkeiten!



Badeseen und Wasserspielplätze in der Metropole Ruhr

Wo das Revier so richtig spritzig ist!

Nasses Freizeitvergnügen bietet die Metropole Ruhr für Groß und Klein an schönen Badeseen und auf spannenden Wasserspielplätzen. In dieser Broschüre stellen wir Ihnen diese attraktiven Anlagen vor und informieren Sie über weitere Freizeitangebote vor Ort sowie über die Erreichbarkeit der Anlagen per Bahn und Rad.



Urlaub vor der Haustür

Entdecke Deine Freizeitmetropole Ruhr!

Sie haben ein paar Tage Urlaub oder ein Wochenende frei – möchten raus aus dem Alltagsstress und einfach mal abschalten? Die Metropole Ruhr bietet Ihnen klare Flüsse, große Seen, erlebnisreiche Kanäle, stille Wälder, weite Landschaft, spannende Industriekultur, historische Altstädte und vieles mehr! Wir stellen Ihnen in dieser Broschüre drei attraktive Kurzurlaubsziele vor, die es zu besuchen lohnt – überzeugen Sie sich selbst!

Impressum

Regionalverband Ruhr

Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
Fon 0201 20 69-0
Fax 0201 20 69-500
www.metropoleruhr.de

Redaktion: Birgit Diermann,
Margarethe Lavier, Martin Wirtz

Bildnachweis

Titelbild: RVR/Stuckart
Alpincenter Bottrop: S. 30, S. 31
Beermann: S. 3, 2. v.l.
Berns, Thomas: S. 3, 3.+4. v.l.u.,
S. 66 l.u.
Krokow: S. 66
Luhnen: S. 37 l.u.
Müller: S. 53 r.u.
Panagjaris: S. 50
RVR/Eigemann: S. 44, S. 45, S. 66 o.
RVR/Harst: S. 12 o.; S. 34 o.;
S. 37, 2. r.u.

RVR/Hennenberg: S. 34, 2. v.l.u.; S. 36 u.
RVR/Luftbild: S. 29 1. v.l.u.
RVR/Maier-Jantzen, Henning: S. 28 o.,
1. v.l.u.; S. 36 o.
RVR/Pretzsch: S. 9 o.
RVR/Schöne: S. 3 r.
RVR/Stuckart: S. 14 o., 1. v.l.u.,
S. 15, 2. v.l.u.
RVR/Wolf: S. 29, u.r.
Stadt Duisburg: S. 16, S. 17, S. 20
Ströter: S. 52
Schütze: S. 58 o., r.u., l.u., S. 64
VRR: S. 9 u.
Walter, Guntram: S. 67, l.u.
Ziese: S. 28, 2. v.l.u.
Alle anderen Fotos: RVR/Diermann

Änderungen sind vorbehalten.
Kein Anspruch auf Vollständigkeit.

2. aktualisierte Auflage
Essen, Juni 2015

Auf diesen Wegen erhalten Sie diese und weitere Broschüren:

Zur direkten Mitnahme:

Regionalverband Ruhr, Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen

Zusendung der Broschüre per Post:

Bestellung unter www.metropoleruhr.de unter RVR Shop
Bestellung telefonisch unter 0201 20 69-352

Download als PDF-Datei:

shop.metropoleruhr.de unter Infomaterial